

Alcina

MUSIKTHEATER

**Oper von Georg
Friedrich Händel / in
italienischer Sprache mit
deutschen Übertiteln**

SCHÖN GETRÄUMT? | Staatstheater Darmstadt



Lena Sutor-Wernich

Alcina

Oper von Georg Friedrich Händel / Libretto von einem unbekanntem Verfasser nach Antonio Fanzaglias Textbuch zur Oper „L'isola di Alcina“ (Musik von Riccardo Broschi) sowie nach Motiven von Ludovico Ariosts Versepos „Orlando Furioso“ / in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln / ab 12 Jahren

Premiere am Sonntag, 13. April 2024, 19:30 Uhr
Staatstheater Darmstadt, Großes Haus

ALCINA Ana Durlovski

RUGGIERO Solgerd Isalv

MORGANA Juliana Zara / Mercedes Arcuri

BRADAMANTE Lena Sutor-Wernich

ORONTE Ricardo Garcia

MELISSO Johannes Seokhoon Moon / Zaza Gagau

OBERTO Karola Sophia Schmid

LÖWE Michael Stuckert

STAATSORCHESTER DARMSTADT

OPERNCHOR DES STAATSTHEATERS DARMSTADT

STATISTERIE DES STAATSTHEATERS DARMSTADT

MUSIKALISCHE LEITUNG Alessandro Quarta

REGIE Nina Russi

BÜHNE Susanne Gschwender

KOSTÜM Annemarie Bulla

LICHT Mark van Denesse

CHOREINSTUDIEN Alice Meregaglia

DRAMATURGIE Frederike Prick-Hoffmann

STUDIENLEITUNG & MUSIKALISCHE ASSISTENZ Richard Schwennicke MUSIKALISCHE EINSTUDIERUNG Joachim Enders, Nicolas Kierdorf, Giacomo Marignani, Irina Skhirtladze, Neil Valenta COACHING BAROCKGESANG Ann Hallenberg SPRACHCOACHING Giacomo Marignani CHORASSISTENZ Rodrigo Cob Peña SOUFFLAGE Julia Abe, Giacomo Marignani REGIEASSISTENZ Florian Seubert, Jonas Geisler ABENDSPIELLEITUNG Florian Seubert PRODUKTIONSASSISTENZ BÜHNE Anna Kirschstein PRODUKTIONSASSISTENZ KOSTÜM Katharina Heldner KOMMUNIKATION Sophia Betz

BÜHNENMEISTER Jochen Roßkopf TON Christoph Kirschfink VIDEO Marcel Klar REQUISITE Galla Hubert MASKE Konstanze Baatz, Silke Malter, Jenny Stang INSPIZIENZ Marc Pierre Liebermann ÜBERTITELINSPIZIENZ Alan Coates, Oliver Gerndt, Iris Kißner, Patrick Stelmach, Thomas Wagner FSJ MUSIKTHEATER Jonas Geisler ORCHESTERBÜRO Magnus Bastian, Cecilia Egle LEITUNG NOTENBIBLIOTHEK Hie Jeong Byun

DAUER *circa 2 Stunden 30 Minuten inklusive einer Pause*
(1. Teil ca. 70 min, 2. Teil ca. 55 min)



Ricardo Garcia, Juliana Zara, Karola Sophia Schmid, Opernchor des Staatstheaters Darmstadt

Handlung

Die Zauberin Alcina herrscht über eine Insel und alle Wesen, die auf ihr leben. Hier hat sie sich ihr eigenes Paradies geschaffen. Ihre abgelegten Liebschaften verwandelt sie in juwelenbesetzte Wesen, die fortan als Untertanen die Insel bevölkern. Alcinas aktueller Liebhaber ist der Krieger Ruggiero, der durch Alcinas Zauber seine Vergangenheit, und somit auch seine eigentliche Verlobte Bradamante, vergessen hat.

I. Teil

Auf der Suche nach Ruggiero landen Bradamante und Melisso auf der Insel von Alcina. Bradamante tarnt sich als Ricciardo, um unerkannt Eintritt zu erlangen. Die beiden werden von Alcinas Schwester Morgana begrüßt, die sich sofort in die verkleidete Bradamante verliebt.

Alcina erscheint in Begleitung Ruggieros und schwärmt von der sinnlichen Liebe zwischen ihnen. Bradamante versucht vergeblich, Ruggieros Erinnerung zu wecken.

Der Junge Oberto bittet die beiden Neuankömmlinge um Hilfe bei der Suche nach seinem auf der Insel verschollenen Vater.

Oronte steht als Heerführer im Dienste Alcinas und wurde soeben von Morgana verlassen. Wütend fordert er „Ricciardo“ zum Kampf auf, was Morgana jedoch verhindert. Bradamante versucht vergeblich, Orontes Eifersucht und Morganas Verliebtheit zu besänftigen – diese hat für Oronte jedoch nur Spott übrig. Um Morgana zurückzugewinnen und den vermeintlichen Nebenbuhler loszuwerden, redet Oronte Ruggiero ein, Alcina habe sich in „Ricciardo“ verliebt.

Ruggiero konfrontiert Alcina, doch sie beteuert ihm ihre aufrichtige Liebe.

Alcina will „Ricciardo“ verwandeln, um ihren Geliebten

Ruggiero zu besänftigen. Auf Morganas Schutz angewiesen, geht Bradamante auf deren Annäherungsversuche ein.

Melisso macht Gebrauch von seinen Zauberkraften, um den **Bann zu lösen**. Als Ruggieros ehemaliger Erzieher Atlante getarnt, ruft er Ruggieros Erinnerungsvermögen zurück. Ruggiero ist bestürzt.

Um Alcina besiegen und die Insel verlassen zu können, heuchelt Ruggiero jedoch weiterhin Liebe.

Oronte überbringt Alcina die Nachricht von Ruggieros Verrat und Fluchtplan. Für Alcina bricht eine Welt zusammen.

Pause

II. Teil

Oronte berichtet Morgana vom Verrat Ruggieros und Bradamantes. Reumütig wendet sie sich wieder Oronte zu, der ihr trotz seiner Liebe nun die kalte Schulter zeigt.

Ruggiero und Bradamante finden wieder zueinander.

Die verzweifelte und **geschwächte Alcina** versucht vergeblich, Ruggiero an der Flucht zu hindern, doch ihre **Zauberkraft hat sie verlassen**. Sie konfrontiert Ruggiero, der zu Bradamante steht.

Bradamante, Ruggiero und Melisso nehmen den erfolgreichen **Kampf gegen das Heer Alcinas** auf. Anstatt zu fliehen, besteht Bradamante jedoch darauf, alle verzauberten Wesen zu befreien und Alcinas Reich zu zerstören.

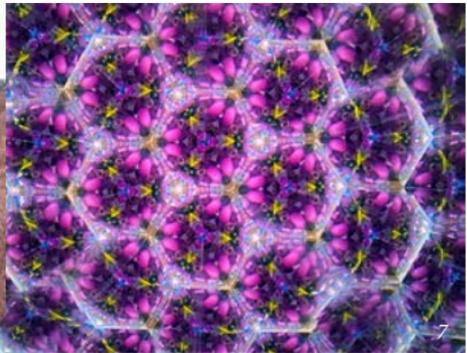
Die entmachtete Alcina versucht, **Oberto** zum Mord an seinem zum Löwen verwandelten Vater anzustiften. Doch Oberto entlarvt die Intrige und **befreit seinen Vater Astolfo**.

In einer letzten Konfrontation steht Ruggiero zwischen Bradamante und Alcina.

Ruggiero zerstört Alcinas Insel. Während alle Befreiten den Ort verlassen, bleibt Alcina gebrochen und einsam zurück.

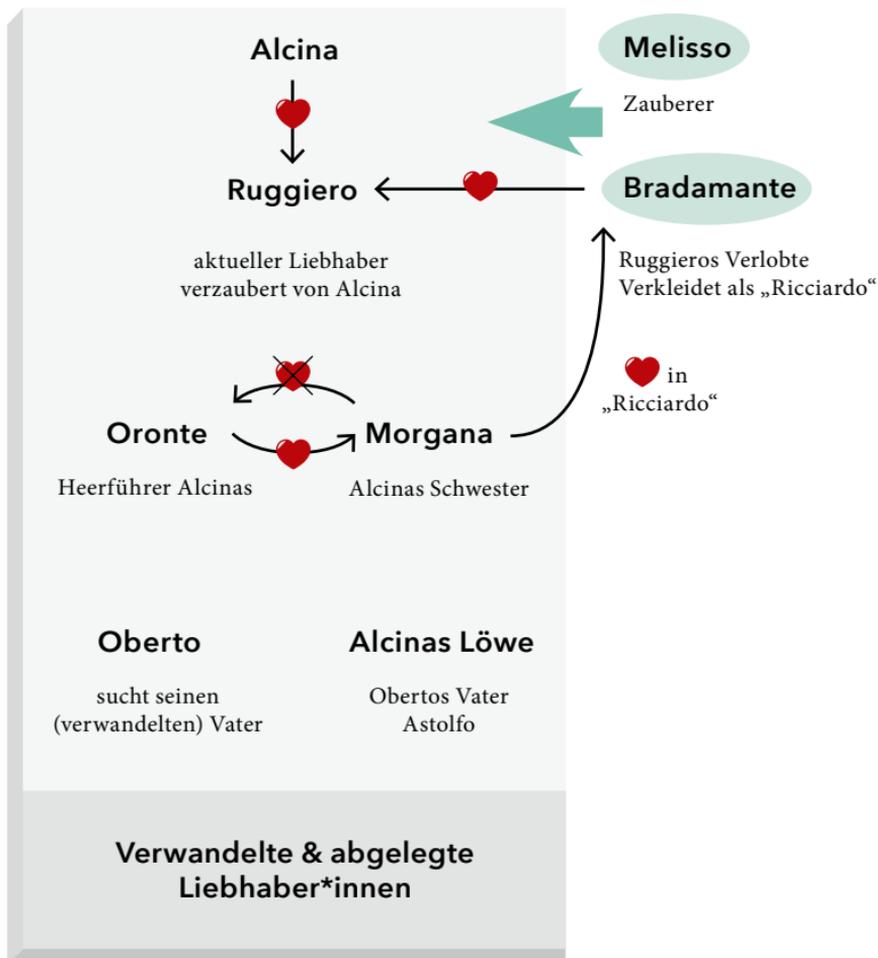
Bildinspirationen: Alcinas Welt





- 1) Vogueitalia <https://www.instagram.com/vogueitalia/p/BC7wrHWSxKZ/>
 - 2) Kostümentwurf von Erté <https://www.pinterest.com.mx/pin/90212798770582924/>
 - 3) @the_line_visualization https://www.instagram.com/p/CfmNC5KsqF0/?img_index=3
 - 4) Albumcover „Far Away“ by isle&fever <https://highclouds.org/islefever-far-away/>
 - 5) Ricardo Bofill's La Muralla Roja. @boluddha https://www.instagram.com/p/B9MF206oj_G/
 - 6) Murat Yıldırım <https://themindcircle.com/illusional-stairs/>
 - 7) <https://capekaleidoscopes.com/kaleidoscope-lighthouse-plum-blossom-in-purple-iridescent-stained-glass-by-joanne-jacobs/>
- / Alle zuletzt aufgerufen am 09.04.2024

L'ISOLA DI ALCINA





Ana Durlovski (im Probenkostüm), Solgerd Isaly

Kostümentwürfe von Annemarie Bulla



ALCINA



RUGGIERO



BRADAMANTE

ORONTE



Lena Sutor-Wernich, Ana Durlovski

Händels Opernunternehmen in der Krise

Als Händel die neue Opernsaison 1733 bis 1734 plante, war er nicht mehr allein der „Herrscher“ über die Londoner Oper, wie ihn seine Widersacher nannten. Es gab ein [von ehemaligen Förderern angestiftetes] Konkurrenzunternehmen, die sogenannte „Opera of the Nobility“.

Diese Rebellion richtete sich gegen Händels Oper, die sich, eigenständig wie er war, ganz anders als in Italien entwickelt hatte. Sie war nicht mehr primär ein Sängertheater, vielmehr forderte Händel für sich als Dirigent und Komponist den Primat. Doch in Italien entwickelte sich in dieser Zeit die Oper gerade in die entgegengesetzte Richtung: Mit Farinelli war dort ein Star aufgetreten, der allein mit seiner Stimme die Menschen in seinen Bann zog.

Die Rebellen nahmen es Händel auch übel, dass er sich dem englischen Oratorium zuwandte, verriet er dadurch doch diejenigen, die mit ihm zusammen die italienische Oper zwischen 1710 und 1720 durchgesetzt hatten. Mit den Oratorien brüskierte Händel also einen wichtigen Teil seines Publikums. Die neue Oper nannte sich trotzig „The Opera of the Nobility“. Damit wollten die Rebellen verdeutlichen, dass Händel mit seiner Musik nun nicht mehr den Adel ansprach, zu wenig exklusiv und zu sehr für die breite Masse komponierte, nämlich für die Bürger, also für die Mittelschicht. Händel emanzipierte sich vom Adel. Das war ziemlich riskant, weshalb manche damit rechneten, dass es ihn bald ruinieren würde.

Wie ein richtiges Drama hatte auch der Opernkrieg mehrere Akte: Zuerst in der Saison 1733 – 1734 brachten sich die Gegner in Stellung. Beide Operngesellschaften konnten attraktive Sänger anbieten. Händel, der alte Theaterfuchs, begann seine Saison früher und beendete sie später als die Konkurrenz. Das half seinen Einnahmen. Sein Opernunternehmen hatte sich wacker gehalten.

Dann folgte die Entscheidungsschlacht. Händel verlor seine

Vorrangposition, da der Vertrag mit dem King's Theatre auslief und nicht erneuert wurde: Die Adelsoper zog nun in dieses Opernhaus ein. Manche hätten jetzt aufgegeben. Doch Händel kämpfte umso entschlossener weiter. Er verband sich mit John Rich in Covent Garden und gab dort zweimal in der Woche seine Musik. In der Saison 1734 – 1735 spielte er die Uraufführungen von „Oreste“, „Ariodante“ und „Alcina“, bot im März und April 1735 vierzehn Aufführungen seiner Oratorien „Esther“, „Deborah“ und „Athalia“ an, bei denen er am Anfang oder in den Zwischenakten als Orgelvirtuose brillierte. Die französische Tänzerin Marie Sallé und ihr Ballett waren für London eine neue Attraktion. Madame Sallé erregte nicht nur mit ihrem Tanz, sondern auch durch ihre freizügigen Kostüme Aufsehen. Doch das Feuerwerk, das Händel in dieser Saison zündete, nützte ihm nichts. Ganz London lag nämlich einem Sänger zu Füßen, dessen Stimme alles andere in den Schatten stellte: Farinelli. „Er bezauberte“, so schrieb Charles Burney, „seine Zuhörer allein durch die Stärke, den Umfang und den wunderbaren Klang seiner Stimme“. Seine Kehlkopfkrobatik war so virtuos, dass die Orchestermusiker aufhörten zu spielen: „Sie bekannten alle, dass sie nicht in der Lage seien, Farinellis Tempo zu halten, gelähmt nicht nur durch ihr Erstaunen, sondern auch überwältigt von seiner Gesangkunst.“ Die Londoner überhäufte Farinelli mit Geschenken, die Frauen gerieten in erotische Ekstase. Gegen den Farinelli-Rausch war Händel machtlos.

Letztlich endete der Opernkrieg mit einer Niederlage der Adelsoper. Händel hatte zumindest die Genugtuung, nach Punkten gesiegt zu haben. Doch auch er musste sich eingestehen, dass er ebenso verloren hatte. Er hatte nicht nur fast sein ganzes Vermögen eingebüßt, sondern auch seine Vision einer italienischen Oper als universale, für ganz Europa gültige und von allen dort lebenden Gebildeten verstandene und begeistert aufgenommene Kunstform. Seine italienische Oper war für das vergnügungssüchtige Publikum zu anspruchsvoll. Ihm wurde klar, dass seine Musik nicht mehr ins

HÄNDELS OPERNUNTERNEHMEN IN DER KRISE

Umfeld von Bällen und Karneval passte und dass sein künstlerischer Anspruch dort verkannt wurde.

Aus: Franzpeter Messmer – Georg Friedrich Händel



**„Könnte ich mich im klaren Wasser der Sonne
entziehen, könnte ich zu Stein werden, so hätte
meine Qual ein Ende.“**

Alcina



*Johannes Seokhoon Moon, Lena Sutor-Wernich, Solgerd Isaly, Karola Sophia Schmid,
Opernchor und Statisterie des Staatstheaters Darmstadt*





Wahre Liebe... ein folgenreicher Fehler?

Regisseurin Nina Russi, Bühnenbildnerin
Susanne Gschwender und Kostümbildnerin
Annemarie Bulla im Gespräch mit Drama-
turgin Frederike Prick-Hoffmann.

Frederike Prick-Hoffmann: Worum geht es in „Alcina“?

Nina Russi: Es geht um die macht- und liebesbesessene Zauberin Alcina. Auf ihrer Insel herrscht sie über ein Heer von entledigten Liebhaber*innen, die sie in dekorative Stein- und Tierfiguren verwandelt hat. Aber in ihren aktuellen Liebhaber, den verirrtten Krieger Ruggiero, hat sich Alcina ernsthaft verliebt.

Annemarie Bulla: Wir lernen sie als mysteriöse und mächtige Femme fatale kennen. Aber sie wird von menschlichen Gefühlen wie Liebe, Sehnsucht, Verlangen, Eifersucht und Hass geleitet und getrieben.

NR: Durch das Eindringen zweier Fremder beginnt eine Reihe von Intrigen, Verwirrungen und Verwandlungen. Alcinas System gerät gehörig unter Druck: Bradamante ist Ruggieros eigentliche Verlobte und Kriegerin mit tiefsitzendem Gerechtigkeitsinn. Ihr Begleiter Melisso, seinerseits selbst ein Zauberer, der seine Kräfte jedoch ausschließlich für positive Zauberei nutzt, entlarven Alcinas Machenschaften und befreien die von ihr verzauberten und ausgenutzten Kreaturen.

Susanne Gschwender: Bradamante und Melisso reagieren immun auf Alcinas Verlockungen... ihr Erscheinen löst den fortschreitenden Verlust von Kontrolle und Macht aus. Am Ende steht Alcina einsam und allein da.

Wer steckt hinter der Fassade dieser machtbesessenen Frau?

NR: Eigentlich ist Alcina sehr einsam. Sie herrscht allein über ihre Insel und hat entweder abhängige Ausführende oder durch Zauberkraft Gebannte um sich. Aber ihr fehlt ein Korrektiv – oder jemand, der keine Angst vor ihr hat und ihr Machtgefüge in Frage stellt. In Ruggiero verliebt sie sich – vielleicht zum ersten Mal – wirklich ernsthaft. Und diese wahren Gefühle machen sie menschlich und angreifbar – sie verliert ihre Schönheit und Jugend, ihre Zauberkraft schwindet. Tiefe Gefühle stellen sie als Alcinas folgenreichster Fehler heraus, der das System und ihre Macht ins Wanken bringt und schließlich ins Verderben führt.

Was hat euch in eurer Umsetzung von Alcinas Insel inspiriert?

SG: Wir haben ein Bild für eine hermetisch abgeschlossene Welt gesucht, die zunächst etwas von einer Festung hat. Eintretende können sich hier verlieren, verschluckt werden und im Inneren der Verlockung des Müßiggangs nicht widerstehen. Über allem befindet sich Alcinas „Machtzentrale“.

NR: Wir haben uns von Bildern utopischer Inseln, verwunschener und verlassener Orte sowie von Sehnsuchtsorten inspirieren lassen. So zum Beispiel Felslandschaften, die sich die Menschen angeeignet haben, wie Santorini, aber auch von tempelartigen Stufenbrunnen in Indien und von Eschers Treppenlabirynthen. Wir haben nach einem geschlossenen System oder Spielfeld für die Figuren gesucht, in dem gegensätzliche Menschen aus ebenso gegensätzlichen Welten aufeinandertreffen.

AB: Wir siedeln Alcina in einer zeitgenössischen Ästhetik an, die gleichzeitig aber in eine andere Welt verführen und zum Träumen einladen sollen. Dafür haben mich die fantasievollen und opulenten Laufstegkreationen von Mode-Couturiers zu Kostümen mit kräftigen

WAHRE LIEBE... EIN FOLGENREICHER FEHLER?

Farben und exquisiten Materialien inspiriert. Ein ganz besonderes Element unserer Produktion sind die etwa 40 juwelenbesetzten Masken, die eigens für Chor und Statisterie maßgeschneidert angefertigt wurden.

Und wie kam es zu der Idee eines juwelenbesetzten Chores?

NR: Die in Steine und Tiere verwandelten Wesen auf Alcinas Insel spielen eine zentrale Rolle für den Ausgang der Geschichte, denn sie werden am Ende erlöst. Die Frage, was sie darstellen und wie wir sie zeigen, war für unsere Konzeption entscheidend. Sie sind in unserer dekadenten Inselwelt dekorativ verzauberte Edelsteinwesen, die aber auch als Heer eingesetzt werden können.

AB: Diese Edelsteinmasken sehen nicht nur unglaublich toll aus, sondern müssen zugleich auch vielen Anforderungen entsprechen: So umschliessen sie den gesamten Kopf der Sänger*innen, müssen zugleich aber auch so konstruiert sein, dass man sich sicher in einem Bühnenbild voller Treppen bewegen und – vor allem – damit singen



WAHRE LIEBE... EIN FOLGENREICHER FEHLER?

kann. Eine große Aufgabe, die viel handwerkliches Geschick sowie vertrauensvollen Austausch zwischen den Abteilungen und Künstler*innen erforderte!

Welche Themen der Oper haben euch besonders interessiert?

NR: Besonders interessiert mich die Frauenfigur Alcina im Zentrum und die pseudoparadiesische Welt, die sie sich geschaffen hat – Utopie oder Dystopie? Für einen Moment können wir mit dem verklärten Ruggiero mitfühlen – auch ich wünschte manchmal, ich hätte einen solchen sinnlichen Zufluchtsort und könnte dem Alltag entfliehen. Im Zusammenhang mit solchen Sehnsuchtsorten frage ich mich, was in den Figuren vorgeht, wie sie mit dem Kopfkino zwischen erotischem Begehren, geheimen Wünschen und Realitätsverlust umgehen. Und letztlich ist an der Oper faszinierend, wie die Kulisse dieser Schein-Idylle niedergerissen wird.

AB: Mich begeistern die Figuren und Geschichten der griechischen Mythologie. Die Figur der Alcina ist angelehnt an die Figur der mächtigen Zauberin Circe. Wie man in Homers Odyssee nachlesen kann, war sie dafür bekannt, Menschen – vorzugsweise Männer – in Tiere zu verwandeln. Willensstarke und unabhängige Frauenfiguren, wie beispielsweise die der Zauberinnen Medea oder Morgana Le Fey, faszinieren mich seit jeher.

Wie fühlt sich Händels Musik an?

NR: Händel schafft es, mit sehr verspielter und sinnlicher Musik eine Atmosphäre zu kreieren, in der die Zeit stehenbleibt und man sich ganz einem emotionalen Zustand widmen kann. Allerdings entwickeln sich dann auch immer wieder temporeiche Achterbahnen der Gefühle, die mich tief berühren und auf meine eigenen Themen und Emotionen zurückwerfen. Die Musik fühlt sich wie ein Schwanken zwischen Ruhepol und Zeitrausch an.



Juliana Zara, Opernchor des Staatstheaters Darmstadt

Kostümentwürfe von Annemarie Bulla



ALCINA



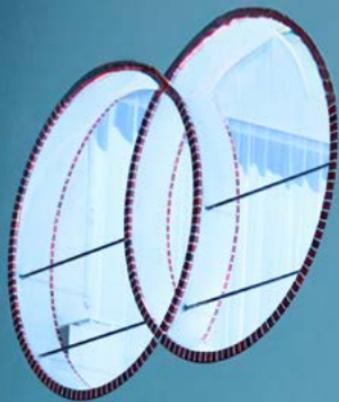
MORGANA



OBERTO



MELISSO





Sieben Fragen an...

- 1 Wenn Singen ein Sport ist, welche Sportart ist Händel?
- 2 Was wäre dein Beruf, wenn du nicht auf der Opernbühne stündest?
- 3 Mit welcher Eigenschaft deiner Figur kannst du dich besonders gut identifizieren?
- 4 Welche drei Dinge dürfen auf deiner Trauminsel nicht fehlen?
- 5 Welches (wilde) Tier würdest du als Haustier wollen?
- 6 Welcher Liebeszauber funktioniert bei dir auf jeden Fall?
- 7 In was würdest du Ex-Lover verwandeln?

... Ana Durlovski

- 1 Eiskunstlauf!
- 2 Landwirtin.
- 3 Ich bin sehr empathisch – Alcina hingegen auf keinen Fall. Aber ähnlich wie Alcina drückt sich auch bei mir Liebeskummer mit Herzschmerz aus.
- 4 Notenmaterial für die nächste Produktion, Kaffeemaschine, Boot.
- 5 Einen Affen!
- 6 Ein gutes Essen...
- 7 Fisch.



... Juliana Zara

- 1 Akrobatik und Seiltanz!
- 2 Absolut keine Ahnung.
- 3 Morgana und ich verlieben uns beide sehr schnell!
- 4 Sonnencreme, Bikini, ein gutes Buch! California Girl...
- 5 Eichhörnchen!
- 6 Das ist ein Geheimnis...
- 7 Ein Kuschtier.



... Solgerd Isalv



- 1 Balboatanzen!
- 2 Ich würde gerne etwas Politisches mit NGOs machen. Aber als ich mein Abi gemacht habe, wollte ich das noch nicht, also wäre ich wohl eher in irgendeinem Labor gelandet – wenn die Musik mich nicht gerufen hätte.
- 3 Ruggiero gerät im Laufe des Stücks in einen großen Zwiespalt und kämpft lange Zeit damit, dass er nicht weiß, was wahr ist und wem er vertrauen kann. Ich denke, solche Phasen kommen in jedem Leben vor.
- 4 Tee, Wald und Süßwasser.
- 5 Ein Zebra wäre cool!
- 6 Aufmerksamkeit und ein, zwei Komplimente!
- 7 Das hängt sehr davon ab, wie die Trennung passiert ist... Obstbäume oder Ratten.

... Lena Sutor-Wernich



- 1 Im Fall Bradamante definitiv Hochseilartistik!
- 2 Clownin, Eurythmistin oder Mediatorin.
- 3 Mit Bradamantes kämpferischer Intensität kann ich mich gut identifizieren – dass sie nicht aufgibt, dass sie aber auch zweifelt, mit ihrem Gerechtigkeitsinn, ihrem Verantwortungsgefühl, dass sie ihre Aufgabe zu Ende führen will, mit ihrer Liebesfähigkeit! Deutlich unterscheidet sich Bradamante von mir in ihrer Impulsivität, ihren schnellen Entscheidungen, ihrer kriegerischen Haltung und ihrer Unerbittlichkeit.
- 4 Tagebuch und Stift, die Briefe an einen jungen Dichter von Rilke und Utensilien für einen guten Cappuccino.
- 5 Ist naheliegend und eventuell langweilig:
Aber tatsächlich einen Löwen – mit Mähne!
- 6 Wenn ich ehrlich verzaubert werde.
- 7 In eine bessere Version ihrer selbst – oder einen Staubsauger.





Ana Durlovski

Anfertigung der Dekorationen & Kostüme in den Werkstätten des Staatstheaters Darmstadt TECHNISCHE DIREKTION Nico Göckel LEITUNG BÜHNEN-
BETRIEB & KOORDINATION WERKSTÄTTEN Uwe Czettel BÜHNENINSPEKTION
Andreas Engelhardt WERKSTÄTTENLEITUNG Gunnar Pröhl ASSISTENZ DER
TECHNISCHEN DIREKTION & KOORDINATION AUSSENSPIELSTÄTTEN Yawo
Gomado TECHNISCHE ASSISTENZ Anna Kirschstein (Musiktheater/Tanz), Jana
Steinhauer KONSTRUKTION Christin Schütze LEITUNG BELEUCHTUNGS- &
VIDEOABTEILUNG Heiko Steuernagel LEITUNG TONABTEILUNG Sebastian
Franke LEITUNG KOSTÜMABTEILUNG Gabriele Vargas Vallejo LEITUNG MAS-
KENABTEILUNG Manuela Kutscher LEITUNG REQUISITENABTEILUNG Ruth
Spemann LEITUNG MALSAAL Ramona Greifenstein KASCHIERWERKSTATT Lin
Hillmer, Jenny Junkes LEITUNG SCHREINEREI Daniel Kositz LEITUNG SCHLOS-
SEREI Jürgen Neumann LEITUNG POLSTER- & TAPEZIERWERKSTATT Andreas
Schneider GEWANDMEISTEREI Lucia Stadelmann, Roma Zöller, Katja Koehler-
Cremer (Damen); Malin Ferran, Brigitte Helmes, Simone Louis (Herren) SCHUH-
MACHEREI Thea Glaser, Tanja Heilmann, Daniela Klaiber, Anna Meirer

Textnachweise „Händels Opernunternehmen in der Krise“ aus Franzpeter Messmer
– Georg Friedrich Händel, Patmos Verlag, Artemis und Winkler, Düsseldorf
2008. / Das Interview „Wahre Liebe... ein folgenreicher Fehler?“ ist ein Originalbei-
trag für dieses Programmheft von Frederike Prick-Hoffmann / Sollte es uns nicht
gelungen sein, die Inhaber*innen aller Urheberrechte ausfindig zu machen, bitten
wir die Urheber*innen, sich bei uns zu melden.

**Fotos, Trailer & mehr
zur Produktion:**



Freunde des
Staatstheaters
Darmstadt e.V.

HESSEN



Hessisches Ministerium
für Wissenschaft und Kunst

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Impressum HERAUSGEBER Staatstheater Darmstadt INTENDANT Karsten
Wiegand GESCHÄFTSFÜHRENDE DIREKTORIN Andrea Jung OPERNDIREK-
TORIN Kirsten Uttendorf LEITUNG KOMMUNIKATION Mariela Milkowa
REDAKTION Frederike Prick-Hoffmann SCHLUSSREDAKTION Sophia Betz
CORPORATE DESIGN sweetwater / holst GRAFIK-DESIGN SPIELZEIT 2023 / 2024
Kai Rosenstein AUSFÜHRUNG Lisa-Marie Erbacher FOTOS © Nils Heck; Portraits:
Liliya Namisnik, Maryna Rudenok, Mats Bäcker, Oliver Röckle HERSTELLUNG
Drach Print Media, Darmstadt PROGRAMMHEFT NR. 36
REDAKTIONSSCHLUSS 10.04.2024 / Änderungen vorbehalten.

Die Fotos entstanden bei der Klavierhauptprobe am 03.04.2024.

Mit Bus und Bahn ohne Zusatzkosten ins Staatstheater Darmstadt:





Karola Sophia Schmid

STAATSTHEATER-DARMSTADT.DE
TELEFON 06151 28 11 600

BLEIBEN SIE MIT UNS IN VERBINDUNG:

